

Inhalt

Vorwort der Herausgeberin der Reihe.....i

1 Einführung 1

Teil I: Theoretische Grundlagen

2 Heterogenität, Individualität, Homogenität, Gemeinsamkeit – Begriffe und Beziehungen..... 11

2.1 Begriffliche Einordnung 11

2.1.1 Heterogenität, Individualität, Leistungsdifferenz 11

2.1.2 Homogenität, Gleichheit, Gemeinsamkeit 14

2.1.3 Individualisiertes Lernen und Gemeinsames Lernen 15

2.1.3.1 Individualisiertes Lernen 16

2.1.3.2 Gemeinsames Lernen 21

2.1.3.3 Individuell, kollektiv und universell gemeinsam 24

2.2 Zum Verhältnis von Gemeinsamkeit und Individualität 27

2.2.1 Antinomie oder Komplement 27

2.2.2 Das Recht auf Gleichheit und Differenz nach Klafki (1994, 2007) 29

2.2.3 Zum aktuellen Ungleichgewicht im Heterogenitätsdiskurs der
Erziehungswissenschaften allgemein: Fokus Individualisierung..... 30

2.2.4 Anregung aus der Fachdidaktik: Dialogisches Lernen nach Ruf/Gallin (1998).... 31

**3 Zum Verhältnis von Gemeinsamkeit und Individualität im
inklusionsdidaktischen Diskurs 35**

3.1 Die entwicklungslogische Didaktik nach Feuser (1989) 37

3.2 Theorie integrativer Prozesse nach Reiser et al. (1991)..... 41

3.3 Umgang mit Heterogenität nach Hinz (1993) 43

3.4 Egalitäre Differenz und Pädagogik der Vielfalt nach Prenzel (1993)..... 46

3.5 Gemeinsame Lernsituationen und indirekter Unterricht nach Wocken (1998/2011)
..... 48

3.6 Kern der Sache und Didaktische Leitlinien nach Seitz (2005/2008)..... 51

3.7 Bielefelder Ansatz einer Inklusiven Didaktik nach Kullmann/Lütje-Klose/Textor
(2014)..... 56

3.8 Inklusiver (Mathematik-)Unterricht nach Korff (2015)..... 58

3.9 Synopse 60

Teil II: Methodische Überlegungen

4 Forschungsmethodisches Vorgehen	67
4.1 Untersuchungsdesign	67
4.1.1 Forschungsinteresse, Ziel und Fragestellung.....	67
4.1.2 Qualitatives, zirkuläres Design	68
4.1.3 Konkretes Vorgehen – Erhebung in drei Phasen (Vorüberlegung, Durchführung, Reflexion).....	69
4.1.3.1 Pilotphase.....	70
4.1.3.2 Haupterhebung Teil I.....	73
4.1.3.3 Haupterhebung Teil II.....	76
4.2 Zwei zentrale Erhebungsinstrumente	78
4.2.1 Leitfadeninterview mit Aspekten von Gruppendiskussion.....	79
4.2.2 Teilnehmende Beobachtung des Unterrichts.....	83
4.3 Auswertungsmethode: Dokumentarische Methode zur Erfassung von Erfahrungswissen.....	85
4.3.1 Grundbegriffe der Dokumentarischen Methode: Praktiken und Orientierungen	86
4.3.2 Dokumentarische Methode zur Auswertung von Leitfadeninterviews	88
4.3.2.1 Formulierende Interpretation	89
4.3.2.2 Reflektierende Interpretation.....	90
4.3.3 Dokumentarische Methode zur Auswertung von Beobachtungsprotokollen aus der teilnehmenden Beobachtung.....	94
4.4 Sampling	98
4.4.1 Allgemeine Auswahl-Kriterien	98
4.4.2 Konkretes Sampling	102

Teil III: Ergebnisse und Schlussfolgerungen

5 Praktiken und Orientierungen zur Zusammenführung von Individualisiertem und Gemeinsamen Lernen	115
5.1 Praktiken zur Zusammenführung von Individualisiertem und Gemeinsamen Lernen	115
5.1.1 „Es gibt da so unterschiedliche Phasen am Tag“ – Phasen mit unterschiedlicher Gewichtung	116
5.1.2 „Das große Ganze im Blick haben“ – Flexibler Rahmen statt minutiöse Planung → Raum für situatives (Re-)Agieren.....	120
5.1.3 „Es gibt so viele produktive Situationen, Keimzellen des Lernens“ – Geöffneter Unterricht als vorrangige Praxis.....	126
5.1.4 „Das finden alle Kinder ganz spannend, dieses Material“ – Handlungsorientiertes Material und authentische Lernsituationen.....	133
5.1.5 „(...) dass jeder einen Zugang dazu finden kann“ – Offene Aufgaben und mehr	142
5.1.6 „Ich weiß, wie du das machen kannst“ – Kinder als Didaktiker/innen	150

5.2 Orientierungen zur Zusammenführung von Individualisiertem und Gemeinsamem Lernen	157
5.2.1 „Das kommt ja nur zustande, weil sie eben sehr unterschiedlich sind“ – Weiter Inklusionsbegriff.....	158
5.2.1.1 Heterogenität als Bereicherung	159
5.2.1.2 Gemeinsames Verantwortungsgefühl für das Lernen aller	170
5.2.2 „Es gibt ein Gemeinsames und da drin gucken wir, was will das einzelne Kind“ – Komplementäre Sicht auf Individualisiertes und Gemeinsamens Lernen.....	173
5.2.2.1 Zum Verständnis von Individualisiertem Lernen und von Gemeinsamem Lernen.....	173
5.2.2.2 Zum Verhältnis von Individualisiertem und Gemeinsamem Lernen	182
5.2.3 „Mut zur Lücke“ – Selbstbewusster Umgang mit curricularen Vorgaben	187
6 Zusammenführung und Einordnung der Ergebnisse.....	195
6.1 Strukturierung und Zusammenführung der Praktiken und Orientierungen	195
6.1.1 Strukturierung der Praktiken und Orientierungen	195
6.1.2 Zusammenführung der Praktiken und Orientierungen	198
6.2 Verknüpfung der Orientierungen und Praktiken mit Konzepten Inklusiver Didaktik	203
7 Rückblick, Implikationen und Ausblick.....	209
7.1 Konsequenzen für die Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Ableitungen für die Lehrer/innen-Bildung.....	210
7.2 Anregungen für den theoretischen Diskurs um Inklusive Didaktik.....	221
Literatur	231
Abbildungsverzeichnis.....	243
Tabellenverzeichnis	244